

Blick in die Woche: KW 40 2020/21

Liebe Solawistas!

Wie Lissi letzte Woche schon geschildert hatte, **hält der Herbst in diesen Tagen Einzug** in Großhöchberg. Seither müssen wir dynamisch zwischen Regenmantel und Sonnen-Käppi wechseln, die Gewächshäuser auf- und ablüften und die Vesper-Bänke nach draußen unter den Walnußbaum oder in die trockene Aufbereitung tragen. Mal sitzt man allein im Nebel und denkt: „Voll von Freunden war mir die Welt, als noch mein Leben licht war. Nun, da der Nebel fällt, ist keiner mehr sichtbar.“ Und im nächsten Moment tummeln wir uns alle im Sonnenschein. Mal erinnert einen das veränderte Gezwitscher der Vögel an den Frühling und hat man taube Hände wie im Winter. So erleben wir den Herbst jeden Tag in seiner ganzen Herrlichkeit; das Tal wird jeden Tag roter und goldener, die Sonnenaufgänge jeden Tag etwas spektakulärer und beim Frühstück fallen uns die Nüsse auf den Tisch. Passend zum Thema erhaltet ihr diese Woche einen Brokkoli in „herbstlichen Farben“- durch u.a. Kühl-Aussetzer ist es dazu gekommen und es tut uns sehr Leid.

In ganz anderen Farben erstrahlt der Ingwer: um die Verwirrung komplett zu machen liegen in unserer Aufbereitung im Moment die Steckrüben neben den subtropischen Ingwerknollen. Gequollen in Katharinas Badewanne, getopft in einem Schneesturm im Februar, gehegt und gepflegt über viele Monate, rühren uns diese Knollen nun sehr. In Deutschland lassen sich die Ingwer kultivierenden Betriebe an zwei Händen abzählen, wie Florian stolz zu bedenken gibt. Lissi als unsere Chemie-



Kundige findet spannend: der Inhaltsstoff Gingerol wird bei der Trocknung der Knolle zu Shogaol, was fast 3 Mal so scharf wie Gingerol ist. Und Janica zieht jeden Tag mit der Grabgabel los um ihn genussvoll zu ernten. So hat jeder seine Freude am Ingwer. Mein kleiner Beitrag zur Ingwer-Thematik: Ingwer kann neben der herkömmlichen Verwendung als Gewürz oder Tee auch ganz unkonventionell geschnupft werden. Diesen Experten-Tipp hat man mir in Ecuador gegeben. Dort wächst Ingwer wild und wird gerne in gepresster Form in Kombination mit Tabak als alternatives „Nasenspray“ angewendet. Die Wirkung ist durchschlagen, aber nichts für Schmerzempfindliche. Vielleicht hilft euch dieses Vorgehen ja durch die kalten Monate und wir hoffen, Ihr freut Euch genauso wie wir am Ingwer.

Während von den Bäumen langsam die ersten Blätter fallen, bemühen wir uns darum, dass auch im Winter noch Blättchen aus dem Boden kommen. Wir säen und pflanzen rigoros: Ackersalat, Asia-Salat, Spinat, Mangold... Teilweise tragen sie unheilvolle Namen wie „Green in Snow“ oder „Winterriesen“ und verkünden so schon des Gärtners Schicksal im Winter: steife Finger und kleine Blättchen. Durch die etwas dürrtig ausgefallene Kartoffel, Karotten- und Kürbisernte, müssen wir den Winter jetzt eben mit „Hasenfutter“, wie sie Alex nennt, bestreiten.



Trotzdem gibt es natürlich allen Grund zu großer Dankbarkeit: wir haben so viel wunderschönes Gemüse geerntet. Hunderte Salate, glänzende Tomaten, Böhnchen und Erbsen, Lauch, Erdbeeren, Kräuter... Es ist ein Wunder, wie aus Molekülen so unterschiedliche Formen und Farben entstehen. Im Grunde ist es Kunst- wie das Sonnenlicht so viel Schönheit aus der Erde kommen lässt. Und vielleicht war Botticelli ja durch ein Zuckerhut-Blatt inspiriert, wer weiß?

Unser Wunsch ist es, diese Schönheit zu feiern und ein Präparate-Rühr-Erntedank-Fest zu feiern, dazu werdet Ihr in Bälde noch in aller Form eingeladen. Das ihr schon mal ein Termin in den Kalender eintragen könnt – wir haben Samstag den 17.10.2020 ins Auge gefasst. Wer hier eigene Ideen hat und sie selber umsetzen möchte oder mithelfen will, meldet sich bitte bei Florian über die bekannte Mail:

solawi@grosshoechberg.de

In diesem Sinne: genießt den Herbst und habt ein schönes Wochenende.

Rosa und die Großhöchberger Gärtner